



Biella, Sesiatal und Vercelli

Eine erstaunliche Reise durch die Natur und Kultur .

www.atbiellavalsesiavercelli.it

 Turismo Valsesia Vercelli  [atvalsesiavercelli](https://www.instagram.com/atvalsesiavercelli)   [biellaturismo](https://www.instagram.com/biellaturismo)



Biella, Sesiatal und Vercelli

Eine erstaunliche Reise durch die Natur und Kultur .

Die Provinzen Biella und Vercelli im Norden des Piemonts umfassen ein ausgedehntes Gebiet mit großer biologischer Vielfalt, das sich von den Reisfeldern von Vercelli und dem Moränen-Amphitheater von Ivrea mit dem Viverone-See bis hin zu den Bielleser Alpen und den alpinen Landschaften des Sesiatal erstreckt. Diese geschichts- und kulturellen Orte sind ideal für Liebhaber von Natur, Outdoor-Aktivitäten und gastronomischen Spezialitäten.

Ganz in der Nähe von Mailand und Turin kann man die unberührte Natur der Alpentäler und atemberaubende Ausblicke genießen und die mittelalterlichen Dörfer und das unglaubliche Kulturerbe der alten Städte entdecken.

Es ist eine gute Möglichkeit, diese Orte auf einer Reise durch die vier großen Themen - Territorium und Natur, Outdoor und Sport, Kultur sowie Essen und Trinken - zu entdecken.

INHALTSANGABE



01

TERRITORIUM UND NATUR

S. 04-07

03

KULTUR

S. 12-17



02

OUTDOOR UND SPORT

S. 08-11



04

ESSEN UND TRINKEN

S. 18-21



Territorium und Natur



Bei einem Besuch in den Territorien von Biella, Vercelli und des Sesiatals, das die beiden Provinzen Biella und Vercelli umfasst, entdeckt man ein äußerst vielfältigen Gebiets mit einzigartigen Merkmalen. Wenn man vom Flachland durch Reisfelder, Wälder, Naturparks, Hügellandschaften und über Berge zu den Alpen hinauffährt oder -wandert, verändert sich die Natur allmählich, aber signifikant. Innerhalb von wenigen Kilometern kann man sich daher in sehr unterschiedlichen Umgebungen und Orten wiederzufinden.

Die Territorien berühren und beeinflussen sich gegenseitig. Oft haben sich ihre ähnlichen Traditionen und Bräuche mit der Zeit verändert und wurden neu definiert. Ihr gemeinsames großes Ziel bleibt aber der Schutz und die Förderung der Umgebung und ein allumfassendes Touristenangebot für alle.



Vom Reisanbaugebiet zum Gebiet des Nebbiolo.

Die Reise beginnt im südlichsten Teil der Provinz Vercelli, wo wir auf die Ebene des Gebiets von Vercelli treffen. In diesem **Gebiet** wird seit dem Mittelalter **Reis angebaut**, als die Zisterziensermönche mit den ersten Urbarmachungsarbeiten in der Ebene begannen und den massiven Reisanbau einführten. Während der ersten Urbarmachungsarbeiten entstanden die **Grange** (antike Wohneinheiten und landwirtschaftliche Zentren), die ihren Mittelpunkt in der **Abtei S. Maria di Lucedio** hatten und sich im Laufe der Jahrhunderte zu modernen Landwirtschaftsbetrieben entwickelten.

Neben den Reisfeldern kann man uralte Wälder, wie den **Bosco della Partecipanza**, entdecken. Es ist der letzte Überrest des Waldes, der einst wie ein grünes Floß auf den Reisfeldern die Poebene bedeckte. Außerdem kann man schöne Naturparks, wie den **Naturpark Lama del Sesia**, besuchen. Es handelt sich um eine typische Flussoase mit großer Artenvielfalt und einzigartigen, überraschenden Landschaften, zu denen der **Naturschutzpark Baraggia** gehört, wo sich weite Steppen und Heiden mit vereinzelt Bäumen und bewaldeten Tälern in den Hochebenen der Provinzen Biella, Vercelli und Novara abwechseln.

Die Ebene von Vercelli ist ein Gebiet, das vor allem im Frühling ein einzigartiges und eindrucksvolles Schauspiel bietet: Das „**schachbrettartige Meer**“ ist eine magische Landschaft mit einem unglaublichen Panorama, wenn sich die überschwemmten Reisfelder in Wasserspiegel verwandeln, in denen sich der Himmel spiegelt.

Von Baraggia in Richtung Norden weicht die Reislandschaft den sanften Hügeln des „**Gebiets des Nebbiolo**“. Es handelt sich um die Gebiete von Gattinara, Lozzolo und Roasio. Diese Orte sind mit einer sehr alten Weinbautradition und einem ganz besonderen Mikroklima verbunden, das durch den Schutz des **Monte Rosa** vor den kalten Nordwinden entsteht. Eines der Geheimnisse der Weine in diesem Gebiet ist auf den **Supervulkan Sesia** zurückzuführen, der einen vulkanischen Boden hervorbrachte.

Näher an der Grenze zur Provinz Biella wird man von einer wirklich ungewöhnlichen Landschaft namens **Rive Rosse** (deren Name sich von der besonderen Farbe des Bodens ableitet) empfangen, in der sich Bereiche mit niedriger Vegetation, felsige Hügel, Schluchten und Kämme mit Weinbergen und kleinen Bächen abwechseln.



Schachbrettartiges Meer von Vercelli



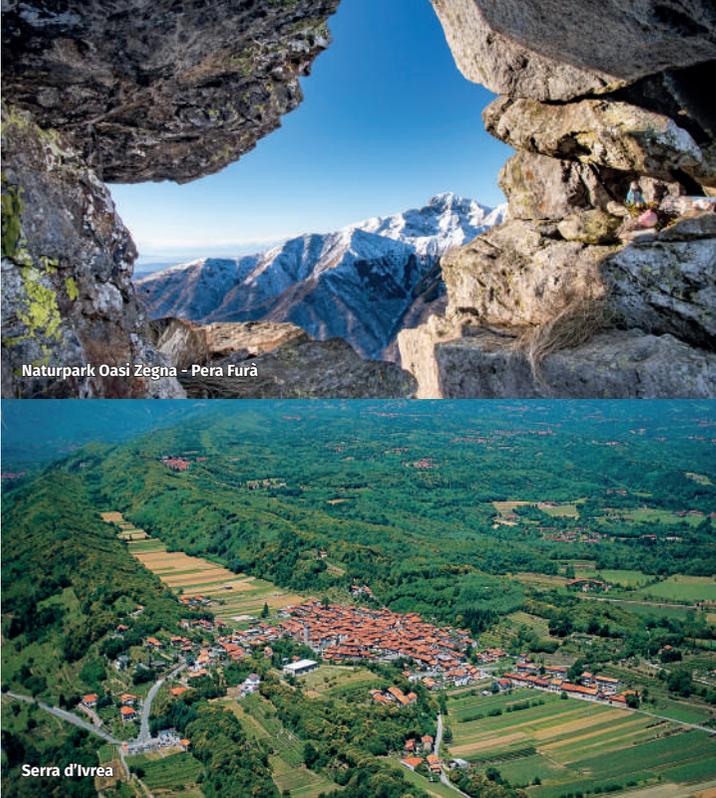
Herzogtum Lucedio



Weinberge von Gattinara



Rive Rosse - Impressum: Massimiliano Tarello



Naturpark Oasi Zegna - Pera Furà

Serra d'Ivrea



Trappa di Sordevolo - Impressum: Massimiliano Tarello



Viverone-See



Salvine, Evo-Tal - Impressum: Massimiliano Tarello



Eine natürliche Oase am Fuße der Alpen.

Bei der Ankunft in der **Provinz Biella** präsentiert sich das Gebiet als „**Schaufenster von Landschaften**“, das wegen des Reichtums und der Vielfalt seiner natürlichen Umgebungen geschätzt wird und nicht nur aufgrund seiner Lage in der Übergangzone zwischen Ebene und Bergen von absolutem Interesse ist.

Seine fünf Täler - Elvo, Oropa, Cervo, Mosso und Sessera -, die Hügel, Berge und Naturparks sind ideal für einen Aktivurlaub, bei dem man überraschende Orte entdecken kann, die von ausgedehnten Grünflächen geprägt sind, wie das Naturschutzgebiet Oasi Zegna, das Gebiet der Serra d'Ivrea und der Viverone-See, der Naturschutzpark Bessa, der Burcina-Park „Felice Piacenza“, der Naturschutzpark Baraggia und der Sacro Monte di Oropa. Sie bieten jeden, der die Natur in all ihren Facetten erleben möchte,

unvergessliche Emotionen.

Der **Viverone-See** mit seinen 55 km² ist zum Beispiel **der drittgrößte** See **des Piemonts** und das größte Wasserbecken innerhalb des großen Moränen-Amphitheaters von Ivrea, das während der Eiszeit entstand und auf das Quartär zurückgeht. Neben Wassersport und Freizeitaktivitäten im gleichnamigen Touristenzentrum bietet er ruhige Spaziergänge und unberührtere Ufer mit einem breiten Schilfgürtel. Aufgrund der großen Artenvielfalt, die dort ihr Habitat haben, ist er von großem ornithologischen Interesse. Die Skyline des Viverone-Sees wird von den Bergen im Hintergrund und der Serra-Hügellandschaft dominiert, der mit seiner 25 km Ausdehnung die größte Moräne Europas ist.



Auf der Entdeckung von überraschenden Orten.

Ein besonderes und interessantes Gebiet ist das **Naturschutzpark Bessa**: Dieses fast 10 km² große Gebiet wurde in der Römerzeit zu einem der größten Goldtagebaue der Welt umfunktioniert. Es hat ein mondähnliches Aussehen und weist einzigartige geologische, floristische und faunistische Merkmale und verschiedenartige Gesteinssammlungen auf.

Für Pflanzen- und Blumenliebhaber ist ein Besuch des **Burcina-Parks** ein Muss. Es handelt sich um einen Landschaftsgarten, der sich über einen ganzen Hügel im Gebiet der Gemeinden Biella und Pollone erstreckt und ab der Mitte des 18. Jahrhunderts angelegt wurde. Von großer Bedeutung ist die landschaftliche Komposition, die in einem Wechselspiel von einheimischer Flora und exotischen Arten, zwischen ausgedehnten Wiesen und Waldgebieten herrliche Aussichtspunkte mit Blick auf die umliegenden

Berge und Ebenen bietet (nicht zu verpassen ist die Blüte des spektakulären „Rhododendronkessels“ im Mai).

Ein weiterer wichtiger Ort ist sicherlich das **Naturschutzgebiet Sacro Monte von Oropa**, das sich auf etwa 1.200 Metern liegt. In der Anlage befindet sich nicht nur das Heiligtum, sondern auch ein wunderschöner aus naturalistischer und ökologischer Sicht wertvoller Naturschutzpark, in dem die Architektur und die eindrucksvolle Natur besonders harmonisch verschmilzt.

Der **Naturpark Oasi Zegna** wurde in den 1930er Jahren im Rahmen eines Projekts zur Aufwertung des Gebiets im Auftrag des Textilunternehmers Ermenegildo Zegna angelegt. Er erstreckt sich über **ein etwa 100 km² großes Berggebiet**, in dem ein ausgedehntes Netz von Wanderwegen den direkten Kontakt mit unberührten Naturlandschaften ermöglicht.



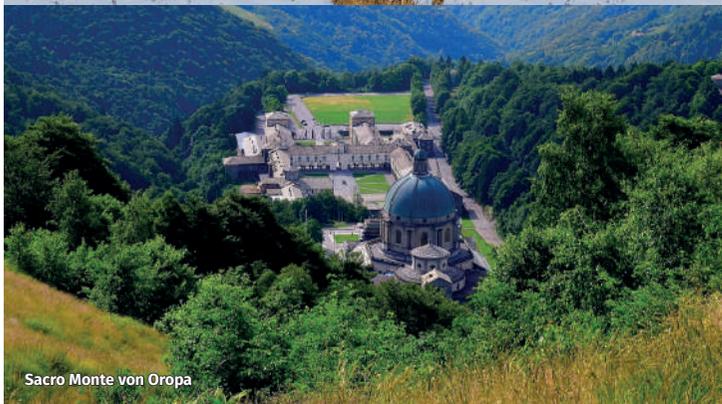
Val Sessera - Impressum: Massimiliano Tarello



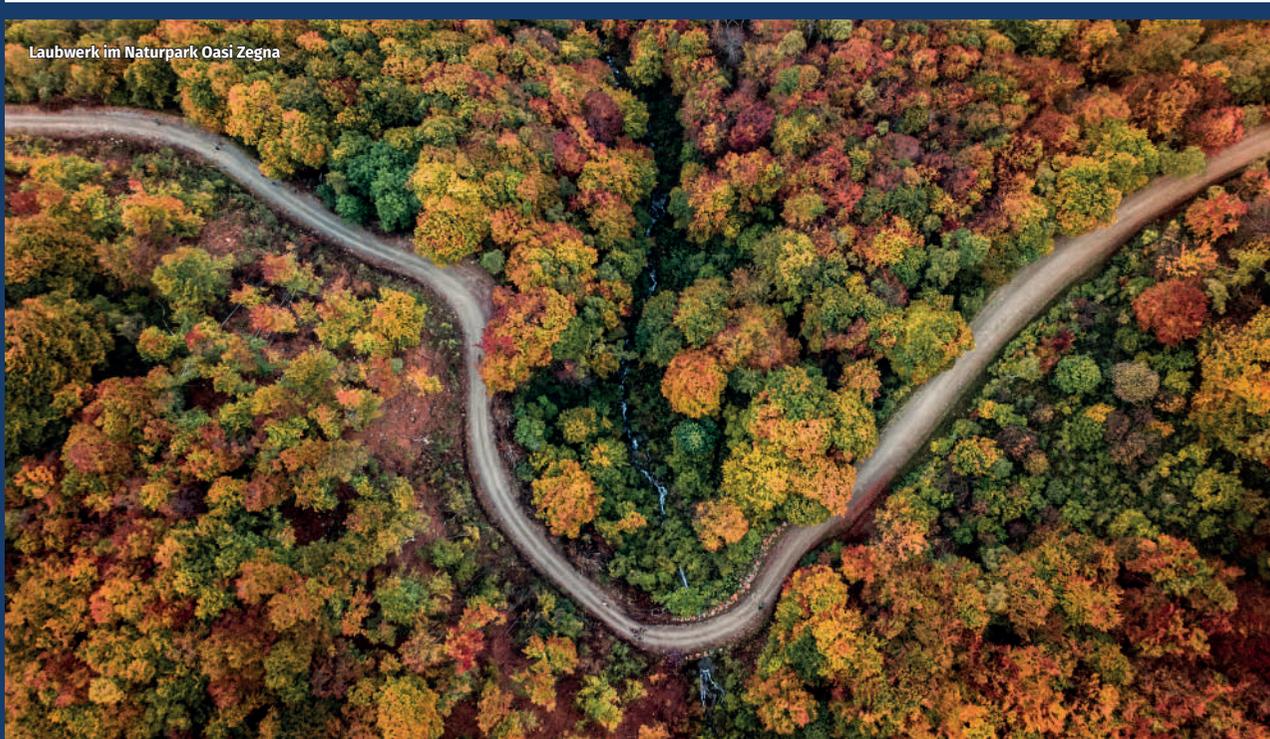
Parco Burcina - Conca dei Rododendri



Baraggia von Candelo - Impressum: Massimiliano Tarello



Sacro Monte von Oropa



Laubwerk im Naturpark Oasi Zegna

Monte Rosa



Naturpark des oberen Sesiatals



Alpe Faller



Sesia-Fluss



Rassa



Das grünste Tal Italiens.

Wenn man in den Norden der Provinz aufsteigt und sich immer mehr den berühmten Gebirgszügen des Hochpiemonts nähert, stößt man zunächst auf das **untere Sesiatal**. Es ist ein faszinierendes Gebiet mit Postkartenansichten der Alpen und Gebiete von großem natürlichen und historischen Interesse. Beispiele hierfür sind die bezaubernden, mit Buchen- und Kastanienwäldern bedeckten Mittelgebirgsdörfer oder der **Monte Fenera**, der sich mächtig und einsam in der Nähe von Borgosesia und Valduggia erhebt.

Schließlich erreicht man die Gipfel der Alpen und betritt das Herz des **Sesiatals** mit seiner unberührten Natur, wo man die atemberaubenden Landschaften und die hübschen Täler - Val Grande, Val Sermenza und Val Mastallone - bewundern kann, die von kristallklaren

Flüssen und Bächen durchflossen werden. Das Sesiatal liegt am Fuße des Monte Rosa und ist als das **grünste Tal Italiens** bekannt. Es ist reich an historischen Dörfern, wunderschönen Naturlandschaften und einigen der höchsten Gipfel Europas.

Zu den Schutzgebieten in der Region gehört der **Geopark Sesia Val Grande (UNESCO-Stätte)**, in dem der fossile Supervulkan des Sesiatals liegt, der vor 300 Millionen Jahren aktiv war und einige unglaubliche Aufschlüsse in einem Gebiet zwischen Balmuccia und Prato Sesia bietet. Der **Naturpark des Oberen Sesiatals** ist das höchste Naturschutzgebiet Europas mit einer unglaublichen Vielfalt an Landschaften und einem Hochgebirgspark par excellence, der vom Monte Rosa und seinen Gletschern dominiert wird.

Outdoor und Sport





Trekking im Sesiatal



Biellese Alpen



Bocchetta di Margosio - Biken im Naturschutzpark Oasi Zegna



Ein abwechslungsreiches Gebiet ist der perfekte Rahmen für alle Aktivitäten im Freien, die Sport, Erkundung der Natur und das gemeinsame Essen und Trinken sowie kulturelle Momente miteinander verbinden.

In beiden Provinzen gibt es zahlreiche Outdoor-Angebote zu entdecken, die für jeden Geschmack eine Alternative bieten. Egal ob die Besucher den „Slow“ Tourismus bevorzugen, bei dem sie die Landschaft bewundern, kennenlernen und erleben können, oder Sport und Abenteuer lieben und auf der Suche nach starken Emotionen und unvergesslichen Erfahrungen sind.



Schöne Berge zu jeder Jahreszeit.

Ausgehend vom Sesiatal im Norden trifft man auf ein Territorium mit unterschiedlicher Natur und Landschaften von seltener Schönheit. Es bildet den idealen Rahmen für Wintersportarten und zahlreiche Sommersportdisziplinen.

Im Winter tummeln sich die Wintersportbegeisterten auf den

Pisten und Loipen des **Monterosa Skigebiets**, das zum Skifahren, Langlaufen, Schneeschuhwandern und Abenteuerlustige zum Skifahren abseits der Pisten im **Alagna Freeride Paradise** oder zum Eisklettern an den zahlreichen Wasserfällen einlädt. Im Sommer kann man in den Bergen verschiedene Outdoor-Aktivitäten ausüben, wie Trekking mit Routen aller Schwierigkeitsgrade,

Bergsteigen (ein beliebtes Ziel ist die **Schutzhütte Regina Margherita**, die höchstgelegene Schutzhütte Europas), Klettern, Paragleiten und zahlreiche Radsportmöglichkeiten, darunter **MTB und Trial**, und verschiedene Radwege, auf denen man fast das gesamte Gebiet von Alagna bis Guardabosone erkunden kann.

Schutzhütte Regina Margherita





Ein nie endendes Abenteuer.

Für alle auf der Suche nach einem Nervenkitzel gibt es nichts Besseres als die Stromschnellen des **Sesia-Flusses**, der einer der längsten Wasserläufe im Piemont ist und in der Vergangenheit als Austragungsort für die Kanu- und Kajak-Weltmeisterschaft diente, bei der auch Rafting, Hydrospeed und Canyoning-Wettbewerbe stattfanden.

Auch im Gebiet von Biella kann man die Natur bei Outdoor-Aktivitäten in vollen Zügen genießen. Wegen der großen Vielfalt der Landschaft findet hier jeder seine Lieblingsbeschäftigung. Die Naturparks und Wanderwege in den Bergen und in der Hügellandschaft mit anspruchsvollen Routen, wie dem Aufstieg zu den Alpengipfeln und Schutzhütten in den Tälern, sind ideal für **Radfahrer und Wanderer**. Dazu gehört die Wanderroute **Grande Traversata delle Alpi (GTA)** in Etappen (einschließlich des

Naturschutzparks Sacro von Oropa), die den gesamten westlichen Alpenbogen verbindet - oder im Zeichen des „Slow“ Tourismus sind, wie den Cammino di Oropa, der Abschnitt der **Via Francigena** oder die flachen Ebenen des Baraggia-Gebiets.

Für Liebhaber von Herausforderungen und Wettkämpfen bietet das Territorium von Biella ein breites Angebot an Sportarten und spannenden Erlebnissen: **Bungee-Jumping, Abenteuerparks, Golf, Luft- und Wassersport** (vor allem am Viverone-See) oder **Canyoning** am Wildbach Elvo. Außerdem ist es ein ideales Gebiet für den **Reitsport**. Die große Vielfalt der Umgebung, von der Ebene bis zu den Alpen, eignet sich besonders gut für herrliche Ausritte durch Naturschutzgebiete, Naturparks, Wallfahrtsorte und kleine Dörfer.



Wakeboard am Viverone-See



Via Francigena



Rafting am Sesia-Fluss



Radfahren im Sesiatal



Morca-Brücke - Flussaktivitäten



Bungee Jumping Veglio



Bike Baraggia di Candelo



Trekking im Naturpark Oasi Zegna - Impressum: Massimiliano Tarello



Gattinara bike



Nordic Walking im Mosso-Tal

Bielmonte im Naturpark Oasi Zegna



Adrenalin und Spaß für die ganze Familie.

Ein wichtiger Ort für Outdoor-Aktivitäten und Sport im Gebiet von Biella ist sicherlich **Bielmonte**. Der im Herzen des **Naturparks Oasi Zegna** gelegene Ort ist ein **familienfreundliches Skigebiet** par excellence mit vielen Dienstleistungen und Aktivitäten, die speziell für Familien gedacht sind. Dort gibt es Winterskipisten (18 km lange Abfahrten, die für Skifahrer aller Niveaus geeignet sind, und 20 km lange Langlaufloipen), Routen für Schneeschuhwanderung, Schlittschuhloipen usw.

Im Sommer wird das Gebiet zu einem idealen Ort für zahlreiche Aktivitäten wie **Trekking, Mountainbiking, Naturtherapie, Reiten, Sommerrodelbahnen, Luftsportarten**. Außerdem gibt es ein spezielles Angebot für Kinder und Familien, wie der **Abenteuerwald** und die Veranstaltung **Bielmonte Summer Kids**. An den Wochenenden gibt es einen reichhaltigen Fest- und Veranstaltungskalender.

Bei der Abfahrt bzw. Abstieg zur Ebene trifft man zuerst auf zahlreiche Routen, die man zu Fuß oder mit dem Fahrrad zwischen den Weinbergen der Hügellandschaft von Gattinara zurücklegen kann. Dazu gehört die „**Le vie dei calici**“, wo kostbare Kunstwerke auf spektakuläre Panoramen treffen und man die Gelegenheit hat, ausgezeichnete Weinkeller und Winzer zu entdecken.

Danach erreicht man das Gebiet von Vercelli mit ihren „Befahrbaren Reisfeldern“. Sie sind die idealen Fahrradrouten, um das piemontesische schachbrettartige Meer und die Schönheit der Reisfelder auf nicht weniger als 7 Ringrouten mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad und einer Länge zwischen 25 und 95 km auf Asphalt- und Feldwegen zu entdecken.

Kultur



Eine Diskussion über Kultur in den Provinzen Biella und Vercelli bedeutet, erneut den Reichtum dieser Gebiete, aber auch ihre gemeinsame Seele wieder zu entdecken. Kunst, Religion, Geschichte und Tradition haben in der gesamten Region ähnliche und gemeinsame Spuren hinterlassen und gleichzeitig unterschiedliche und interessante Identitäten und Besonderheiten bewahrt.

Wenn man an den Wert der sakralen Kunst und der Stätten des UNESCO-Welterbes, an die unzertrennbare Verbindung zwischen Handwerk und Territorium und an den Wunsch denkt, die damit verbundenen Traditionen zu fördern und zu erhalten, ist es verständlich, dass diese Orte als ein Organismus betrachtet werden können, in dem trotz aller Unterschiede eine gemeinsame Wurzel besteht.



Vercelli: eine Reise durch Glauben, Kunst und Geschichte.

Die Verbindung von Kunst und Religion, bäuerlicher Tradition und Handwerkskunst ist ein unverzichtbarer Schlüssel zum Verständnis der Stadt Vercelli, die als europäische Hauptstadt des Reises und eine der interessantesten Städte des Piemonts mit einer reichhaltigen Geschichte, mit Schätzen und vielen Kunstwerken bekannt ist.

Es gibt zahlreiche Kultstätten von großem künstlerischen Interesse zu besichtigen: **Abtei Sant'Andrea**, die seit über 800 Jahren das Wahrzeichen der Stadt und ein außergewöhnliches Beispiel für die Verschmelzung romanischer und gotischer Elemente ist; **Kathedrale Sant'Eusebio** mit ihrem prächtigen Silberblattkruzifix aus ottonischer Zeit, das eines der bedeutendsten Beispiele sakraler Kunst des Mittelalters darstellt; **Kirche San Cristoforo**, ein kleines Juwel der Stadt, in der sich wertvolle Fresken des talentierten Gaudenzio Ferrari, eines Meisters der piemontesischen Renaissance, befinden.

Vercelli gilt als eines der wichtigsten Zentren in Norditalien im Mittelalter und bewahrt auch heute noch im eigenen Stadtgewebe einige Spuren dieser glorreichen Vergangenheit. Die

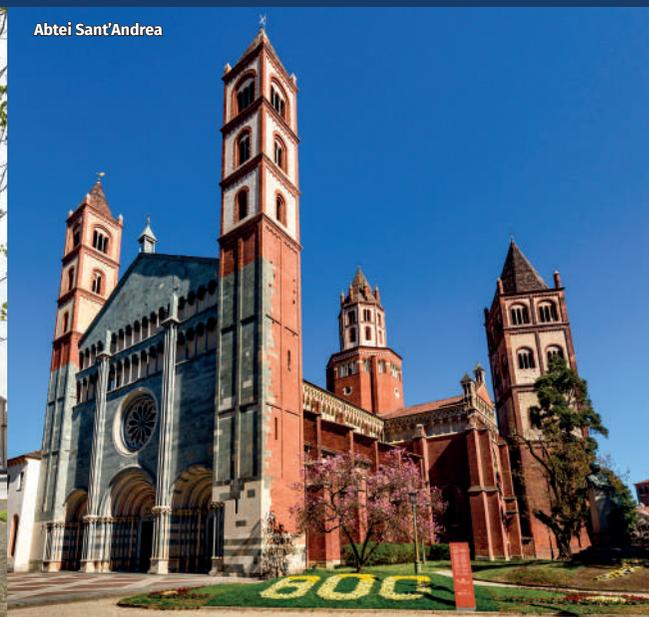
bedeutendsten sind zweifelsohne die mittelalterlichen Türme, die echte Symbole der bürgerlichen Macht darstellen. Natürlich gibt es auch zahlreiche schöne antike Paläste, Einkaufsstraßen, Gassen und historische Plätze.

Für Geschichts- und Kunstliebhaber geht die Reise in den Museen der Stadt weiter: das **Borgogna-Museum** ist eine der wichtigsten Pinakotheken des Piemonts. Das prächtige Haus-Museum beinhaltet über 800 Werke, darunter Möbel, Gemälde und Skulpturen, die von der Renaissance bis zum 20. Jahrhundert reichen; das **Museo der Domschatzkammer**, das eine unglaubliche Sammlung sakraler Gegenstände und einige der wichtigsten Handschriften der Welt, wie z.B. das **Buch von Vercelli**, das vollständig in alt-angelsächsischer Sprache verfasst ist, enthält; das **Leone-Museum**, das im ständigen Dialog mit dem kleineren **Städtischen Archäologiemuseum (MAC)** steht, stellt im Casa Alciati aus dem 16. Jh. und im barocken Palazzo Langosco seine archäologischen Sammlungen und Sammlungen antiker Kunst aus, die von der Entstehung bis zum Beginn des 20. Jahrhundert über die Geschichte der Stadt Vercelli und ihres Territoriums berichten.

Kathedrale Sant'Eusebio



Abtei Sant'Andrea



Kirche San Cristoforo





Historische Stadtviertel von Varallo



Sacro Monte von Varallo



Detail der Kapellen Sacro Monte



Parete Gaudenziana - Kirche Santa Maria delle Grazie



Varallo und Sacro Monte: eine Schatztruhe voller Wunder.

Neben den Museen von **Vercelli** gehören auch der **Palazzo dei Musei in Varallo** mit seiner bedeutenden Gemäldegalerie und das Calderini-Museum mit seinen naturalistischen und archäologischen Sammlungen zum Museumsverbund **MUVV (Museen von Vercelli und Varallo)**.

Gerade in Varallo, wie im gesamten In Varallo und im gesamten Sesiatal kann man die starke Verbundenheit dieser Orte mit den Traditionen, Bräuchen und Überlieferungen einer sorgfältig bewahrten Vergangenheit spüren. Das Stadtzentrum besteht aus einem Netz von Einkaufsstraßen aus vergangenen Jahrhunderten (den so genannten „**Contrade Storiche**“, historischen Stadtviertel), die noch deutlich sichtbare Spuren des alten Stadtgrundrisses mit Höfen, Säulengängen,

Fresken und Balkonen aufweisen. Sehenswert sind mehrere historische Wohnhäuser und majestätische Villen aus dem 19. Jahrhundert.

Wenn man von Kultur, Kunst und Religiosität spricht, darf man nicht das Aushängeschild der Stadt vergessen: den **Sacro Monte von Varallo**. Dieser außerordentliche Monumentalkomplex über der Stadt Varallo gehört seit 2003 zum UNESCO-Weltkulturerbe und ist eine wichtige Etappe für alle Gläubigen und Kunstliebhaber. Die sakrale Darstellung erstreckt sich über 44 Kapellen und eine Basilika (die als die 45. gilt) und wird von 800 lebensgroßen hölzernen und polychromen Terrakottastatuen sowie mehr als 4.000 Freskenfiguren in Szene gesetzt.

Unter den lokalen Künstlern und

Handwerkern, die an der Verwirklichung des Sacro Monte beteiligt waren, muss man sicherlich das Werk von **Gaudenzio Ferrari** hervorheben. Er ist der bedeutendste Vertreter der piemontesischen Schule der Malerei des 16. Jahrhunderts. Ferrari hatte eine besondere Beziehung zu der Stadt. Sehenswert ist ein **Polyptychon für die Stiftskirche San Gaudenzio**. Diese prächtige Kirche wurde auf einem Felsvorsprung errichtet. Das absolute Highlight ist jedoch die große mit Fresken bemalte Wand im Inneren der Kirche Santa Maria delle Grazie (die sogenannte **Parete Gaudenziana**), auf der 21 Szenen das Leben Christi in dem darstellen, was als Prolog und Synthese der Erfahrung anzusehen ist, die jeder Gläubige oder Tourist am Sacro Monte erleben kann.



Sesiatl: Traditionen und alte Volksgruppen.

Das gesamte Gebiet des Sesiatls mit seinen hübschen Dörfern, in denen fähige Handwerker echte Unikate schufen und immer noch anfertigen, ist von einer wichtigen Verbindung zur Vergangenheit und einer starken Handwerkstradition durchdrungen.

Zu den interessantesten Symbolen der Handwerkskunst gehören der **Scapin Valesiano**, ein traditioneller Hausschuh, der wahrscheinlich während der ersten Walsersiedlungen entstand, und die kostbare **Puncetto-Spitze**, die für wunderschöne Verzierung von Kleidern, Möbel und Fenstern verwendet wurde.

Die Herstellung von **Kunstmarmor**, eine dekorative Kunst, die zwischen dem 18. und 19. Jh. an den Höfen in ganz Europa geschätzt wurde, und die Bearbeitung von Holz und Speckstein sind dagegen ein Beispiel für **handwerkliche Meisterwerke**, die von einer noch präsenten und mit Liebe überlieferten Vergangenheit berichten.

Wenn man das Sesiatl zu den drei Haupttälern - Val

Grande, Val Sermenza und Val Mastallone - hinauffährt bzw. hinaufsteigt, stößt man auf das Erbe der **Walserkultur**. Die Walser sind ein germanisches Volk, das sich Mitte des 13. Jh. im Sesiatl niederließ, Wege anlegte und charakteristische Dörfer errichtete, die sich perfekt in die alpine Landschaft einfügten und in einer feindlichen Natur aus Eis und Felsen lebten.

Die Walsersiedlungen von Alagna, Rimasco, Rimella, Riva Valdobbia, Rima San Giuseppe und Carcoforo bewahren noch heute die Kultur und deutliche Spuren vom Durchzug dieses Volkes. Beispiele hierfür sind die typischen Holz- und Steinhäuser, die heute zum Teil als Museen genutzt werden, wie das **Walsermuseum in Pedemonte**.

Dieses historische und natürliche Erbe wird auch durch ein dem Territorium und der Kultur der Walser gewidmetes **Ökomuseum** anhand von Führungen, Bildungs- und Forschungsaktivitäten geschützt und gefördert, bei denen die Bevölkerung, Vereine und Kultureinrichtungen direkt einbezogen werden.



Puncetto-Spitze



Walsermuseum in Pedemonte



Blühender Rosenkranz - Alagna



Scapin valesiano



Das Territorium von Biella: Kunst und Kultur, die es zu entdecken gilt.



Heiligtum von Oropa



Cittadellarte Pistoletto



Piazza Duomo in Biella



Stiftung - Mittelalterliches Dorf Piazza

Die Anerkennung des Gebiets seitens der UNESCO endet nicht mit dem herrlichen Sacro Monte von Varallo, sondern bezieht auch das Territorium von Biella und insbesondere die **Wallfahrtskirche und den Sacro Monte von Oropa** (auf einer Höhe von ca. 1.200 m) ein und lädt die Besucher zu einer Reise „zwischen Himmel und Erde“ und zur Entdeckung der Natur und des Heiligtums ein. Diese Reise kann mit einem Besuch der anderen drei bedeutenden alpinen Heiligtümer und Orte des Glaubens und der Kunst - der **Wallfahrtsort Graglia, der Wallfahrtsort San Giovanni di Andorno und der Wallfahrtsort Brughiera** - fortgesetzt werden, wo man auch übernachten kann.

Auch der Viverone-See besitzt eine wichtigen Anerkennung seitens der UNESCO. Wenige Meter unter dem Wasserspiegel befinden sich sehr gut erhaltene Überreste von etwa 5.000 Pfählen, welche die Strukturen eines sehr alten großen Pfahlbaudorfes aus der Bronzezeit stützten und heute in das System der „**Prähistorischen Pfahlbaustätten des Alpenbogens**“ eingetragen sind.

Darüber hinaus wurde die **Stadt Biella** mit ihrer Identität als Woll- und Textilprovinz, welche die Geschichte der italienischen Industrie geprägt hat, im Jahr 2019 mit der wertvollen **UNESCO-Anerkennung Creative City** im Bereich „Handwerk und Volkskunst“ ausgezeichnet und im Jahr 2021 offiziell zur „**Alpenstadt des Jahres**“ ernannt.

Die Stadt Biella zeichnet sich dagegen durch ihren Aufbau auf **drei Ebenen** aus, die verschiedene Momente und Aspekte seiner Geschichte erzählen.

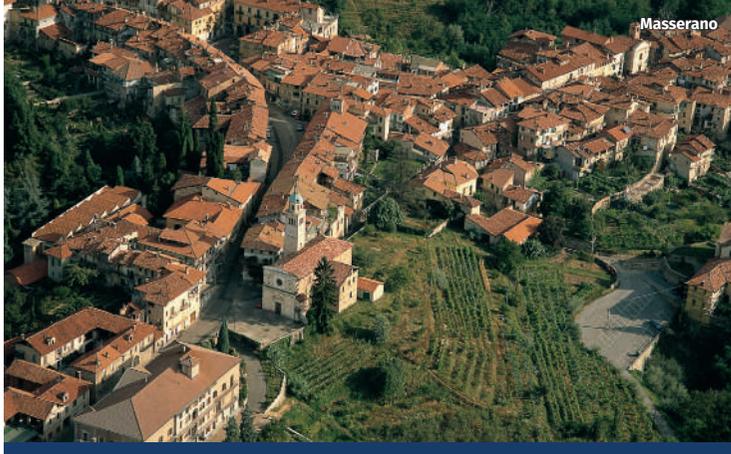
Der Teil **Piano** geht vor allem auf die Römerzeit zurück und bewahrt heute bedeutende Denkmäler aus verschiedenen Epochen in einem eleganten Kontext, der aus der Stadtentwicklung des 19. Jh. stammt. Zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten in diesem Gebiet gehören: der **Dom**, der dem Heiligen Stefan, dem Schutzpatron von Biella, gewidmet ist und auf Veranlassung der Gemeinde nach einem Gelübde an die Madonna von Oropa für das knappe Entkommen von der Pest im Jahr 1399 erbaut wurde. Im Jahr 1772 wurde er zur Kathedrale erhoben, nachdem Biella zum Bischofssitz ernannt wurde. Der **Glockenturm der Kirche S. Stefano** aus dem

11. Jh. und das **Baptisterium S. Giovanni Battista**, das ein schönes Beispiel romanischer Architektur darstellt und aus Kieselsteinen und Ziegeln auf einem viereckigen Grundriss errichtet wurde. Sein Inneres bewahrt Spuren von zwei dekorativen Freskenkampagnen, die dem Meister von Oropa zugeschrieben werden.

Sehr interessant ist das **Museo del Territorio Biellese (Museum des Territoriums von Biella)** mit dem Komplex San Sebastiano im lombardischen Bramante-Stil - ebenfalls im Stadtgebiet -, der von Sebastiano Ferrero, einer Schlüsselfigur der Bielleser Renaissance, in Auftrag gegeben wurde. Neben dem Kreuzgang und der Basilika, die reich an Fresken und Kunstwerken sind, können die Besucher während einer Zeitreise auf dem Museumsgelände ihre Kenntnisse über das Gebiet von Biella vertiefen, bei der die Zeugnisse in der archäologischen mit denen der historisch-künstlerischen Abteilung verknüpft sind.

Der auf dem Hügel im Westen der Stadt gelegene und über eine malerische Standseilbahn erreichbare **Piazza** (zweite Ebene der Stadt) bewahrt die Merkmale eines mittelalterlichen Dorfes mit Zugangstoren und gepflasterten Straßen, die sich zwischen herrschaftlichen Palästen schlängeln. Der Piazza wurde 1160 vom Bischof Ugucione von Vercelli errichtet und entwickelte sich schnell zum Zentrum des Handels und der kulturellen und administrativen Entwicklung der Stadt. In den folgenden Jahrhunderten wurden am Piazza die **Residenzen der großen Adelsdynastien von Biella** errichtet, darunter: Palazzo Ferrero, Palazzo Gromo Losa und Palazzo La Marmora. Heute bilden sie den „**Kulturpol von Biella Piazza**“, in dem Veranstaltungen, Festivals und Ausstellungen stattfinden.

Die dritte Ebene der Stadt entlang des Wildbachs Cervo bewahrt mit den alten Textilfabriken, die heute in Kulturzentren umgewandelt wurden, in denen die zeitgenössische Kunst im Vordergrund steht, eines der bedeutendsten Industriedenkmäler Europas. Dazu gehört die **Cittadellarte der Pistoletto-Stiftung** mit der größten Ausstellung der Werke von Michelangelo Pistoletto, das **M.A.C.I.S.T.-Museum** für zeitgenössische Kunst und die Kunstgalerie **Woolbridge**, die in den Räumen der ehemaligen Wollfabrik Pria eingerichtet wurde.



Masserano



Rosazza



Maddalena-Brücke - Biella



Zwischen Geschichte und unternehmerischem Erbe.

Im Territorium von Biella gibt es viele Orte, Museen und Heiligtümer von großem Interesse: **Ricetto di Candelo** und **Rosazza** wurden beispielsweise in den Kreis der **schönsten Dörfer Italiens** aufgenommen, **Masserano** mit seiner wunderschönen Altstadt mit Säulengang und das **Museumsnetz von Biella**, das aus verschiedenen Strukturen besteht, welche die Aufwertung des Erbes von Schlössern, Palästen, Naturgebieten und Museen fördern, darunter 15 Ökomuseen und Firmenmuseen.

Unter den Veranstaltungen im Zeichen des Glaubens und der Tradition sollte man der **Passion von Sordevolo** beiwohnen. Es ist eine beeindruckende sakrale Aufführung, an der seit 1816 alle fünf Jahre die gesamte Bevölkerung von Sordevolo, einer 1.300 Seelengemeinde am Fuße der Alpen, teilnimmt. Die Aufführung findet in einem Amphitheater unter freiem Himmel statt, das etwa 3.000 Zuschauern auf speziellen überdachten Tribünen Platz bietet. Auf einer Fläche von 4.000 m² wird ein kleines Stück Palästinas szenografisch nachgestellt, in dem 400 Personen, Darsteller und Statisten, das Heilige Drama mit einem Text aus den letzten Jahren des 15. Jh. in Szene setzen.

Als Dorf kann Ricetto di Candelo dank seines hervorragenden Erhaltungszustands als Unikat seiner Art betrachtet werden, weshalb es seit 2002 in den von der ANCI zertifizierten „**Club der schönsten Dörfer Italiens**“ aufgenommen wurde. Es handelte sich um eine spätmittelalterliche Festungsanlage, die von der örtlichen Bauernschaft errichtet wurde, um dem wertvollsten Gut der Gemeinschaft, nämlich die landwirtschaftlichen Erzeugnisse, das Getreide und den Wein,

einen dauerhaften Schutz zu bieten. Bei extremen Gefahren diente sie für kurze Zeit auch als Zufluchtsort für die gesamte Bevölkerung von Candelo.

Die **Firmenmuseen** sind wichtig, um die Vergangenheit und die Gegenwart des industriellen Gefüges von Biella erzählen zu können. Zu den wichtigsten gehören: **Casa Zegna**, wo man die Geschichte des Ermenegildo Zegna Konzerns ab 1910 in einem außergewöhnlichen Rahmen entdecken kann, der die Fabrik mit der umliegenden Bergwelt verbindet; **MeBo**, bestehend aus dem Biermuseum Menabrea, das die über 170-jährige Geschichte der ältesten noch aktiven italienischen Brauerei nachzeichnet, und aus Casa Botalla, einem Käsemuseum, das die Geschichte der bodenständigen Käsefabrik erzählt; das **Fila-Museum**, das der Marke aus Biella gewidmet ist und einen innovativen emotionalen Rundgang anbietet; das Museum der **Sella-Stiftung**, das ein umfangreiches historisches dokumentarisches und ikonografisches Archiv aufwertet und zugänglich macht.

Unter den Kuriositäten des Museums ist auch das **Falseum - Museum der Fälschung** hervorzuheben, das einen interaktiven Rundgang zum Thema Fälschungen im wissenschaftlichen, historischen, fotografischen und künstlerischen Bereich bietet, der in der herrlichen Umgebung des mittelalterlichen Schlosses von Verrone eingerichtet wurde.

Erneut bilden Umwelt, Religiosität, Tradition, Kunst, Handwerk und Unternehmertum den Leitfaden in der Geschichte dieser Orte, die eine besondere Liebe für Schönheit und Kultur haben.



Falseum - Museum der Fälschung



Ricetto di Candelo



Passione di Sordevolo

Essen und Trinken



Die Reise kann nicht beendet werden, ohne die Aromen und die gastronomischen und weinbaulichen **Spitzenprodukte zu probieren, die das gesamte Gebiet auszeichnen und unter denen sicherlich der Reis- und DOC-Weine hervorstechen.**

Diese Spitzenprodukte sind nicht nur eine Attraktion für Liebhaber der guten Küche, sondern auch ein Mittel, um die Geschichte und die Tradition dieser Orte besser zu verstehen, die erneut verschmelzen und sich gegenseitig beeinflussen und so überraschende Pfade des Genusses hervorbringen.



Verkostungspfade und Spitzenprodukte aus der Gastronomie und Weinproduktion.

Wenn man erneut vom Süden und von den Reisfelder von Vercelli aufbricht, stößt man auf eine Vielzahl von Landwirtschaftsbetrieben, die sich seit Generationen mit dem Reisanbau beschäftigen. Viele davon können besichtigt werden und sind in einzigartige, geschichtsträchtige Umgebungen eingebettet. Dazu gehören die historischen Bauernhöfe in der **Grange**, wo man ausgezeichnete Reissorten kaufen kann und alle Geheimnisse des Reisanbaus erfährt.

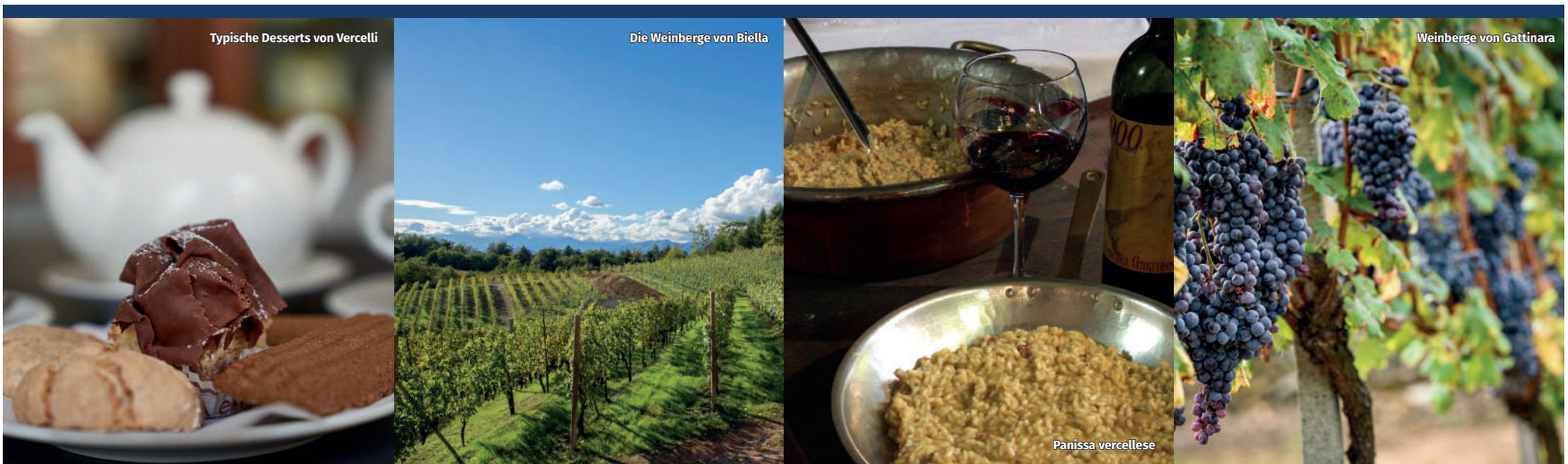
In **Baraggia**, an der Grenze zwischen dem Gebiet von Vercelli und Biella, wird der erste und einzige italienische g.U.-Reis produziert, eine von den größten nationalen und internationalen Köchen anerkannte Exzellenz, die den höchsten Ausdruck der großen Reisanbautradition des Gebiets darstellt: der **Reis Baraggia Biellese und Vercellese**.

Die Besucher der Reisanbaugebiete müssen unbedingt in einem der zahlreichen Agriturismo-Betrieben und Trattorien des Gebiets anhalten, wo köstliche Risottos angeboten werden, wie z.B. das traditionelle **Panissa**, das mit Bohnen, Schweineschwartenspeck, gehacktem Speck, Kräutern und „salam d'la duja“ zubereitet wird.

Als süßen Abschluss des Essens kann man einige typische Desserts des Gebiets von Vercelli wählen, wie die delikatsten und duftendsten **Bicciolani**-Kekse mit Zimt, Nelken und Koriander, oder die Biskuit-Torte **Tartufata** mit zarter Chantilly-Creme, die mit einem eleganten Schokoladenblatt überzogen ist, oder die **Cannestrelli Biellesi**, die aus zwei übereinandergelegten und meist rechteckigen Keksen bestehen, die mit Schokolade gefüllt sind.

Im Bereich in Richtung der Hügellandschaft gibt es an der Grenze zwischen den Provinzen Biella und Vercelli herrliche Ausblicke, malerische Dörfer und bekannte Weinkellereien, in denen man auf ein weiteres großes Spitzenprodukt kosten kann: den Wein.

Es ist das **Gebiet des Nebbiolo**, einer Rebsorte, aus der körperreiche, langlebige Rotweine und vor allem Weine gekellert werden, die sich gekonnt mit traditionellen Gerichten kombinieren lassen. Die Hügellandschaft in der Provinz Vercelli zwischen den Gemeinden Gattinara, Lozzolo und Roasio bringt einige der besten Rotweine Italiens namens **Gattinara DOCG, Bramaterra DOC und Coste della Sesia DOC** in Bezug auf Qualität, Feinheit und Harmonie hervor.



Typische Desserts von Vercelli

Die Weinberge von Biella

Weinberge von Gattinara

Panissa vercellese



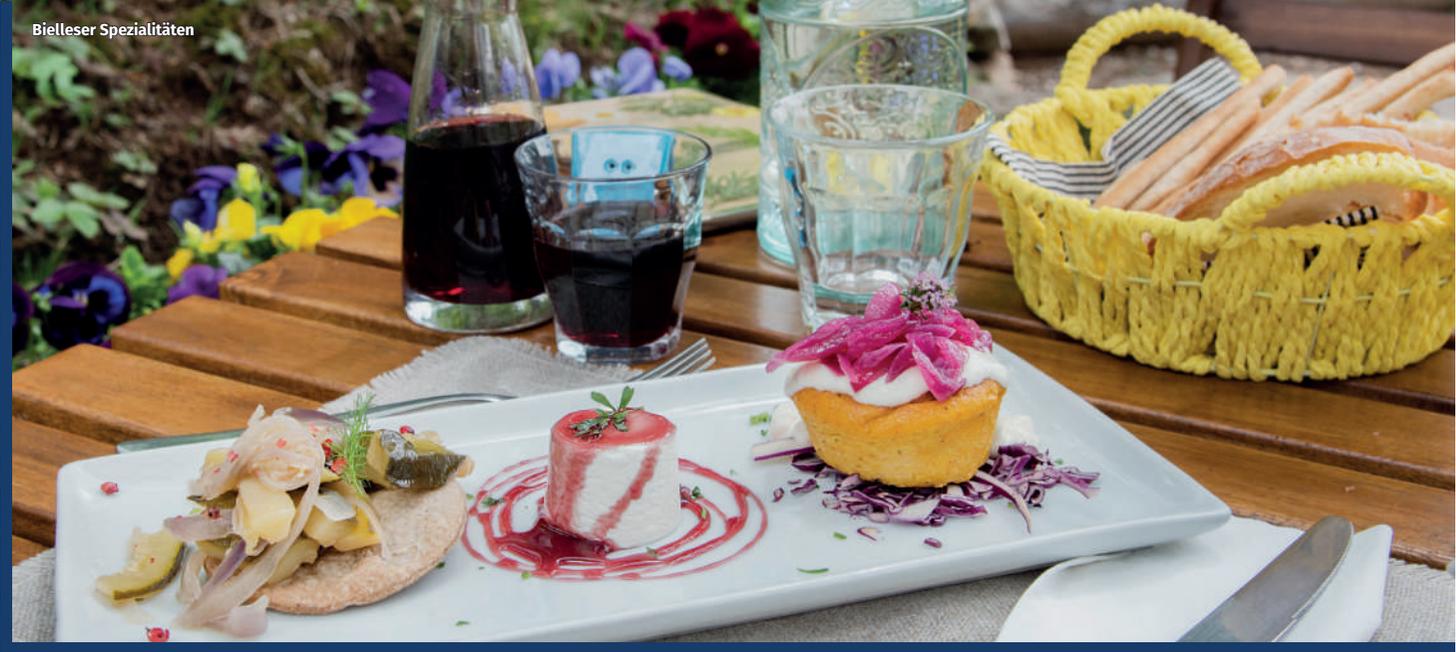
Lokale Weine und Köstlichkeiten



Weinverkostung im Weinberg



Capunet



Typische Spezialitäten, deren Rezepte an kommende Generationen weitergegeben werden müssen.

Die Provinz Biella ist das Erzeugungsgebiet des **Lessona**, **Bramaterra** und **Coste della Sesia**: Diese DOC-Weine sind reich an Geschmack, Geschichte und Traditionen. Der Lessona, der prestigeträchtigste Wein des Biella-Gebiets, wird auch als „Wein Italiens“ bezeichnet, da er vom damaligen Finanzminister Quintino Sella anstelle von Champagner gewählt wurde, um auf die Einigung Italiens nach der Einnahme Roms im Jahr 1870 anzustoßen.

Weitere historische Anbauggebiete sind Vigliano und Castellengo: Hier sind die Betriebe oft in Schlössern und historischen Residenzen untergebracht, wo kleine Winzerbetriebe Weine von hervorragender Qualität herstellen. In der Hügellandschaft der Serra d'Ivrea und um den Viverone-See werden hingegen der **Erbaluce** DOGC und **Canavese** DOC angebaut.

Bierliebhaber müssen unbedingt eine der zahlreichen privaten Kleinbrauereien und die Brauerei **Menabrea** besuchen. Es ist eine handwerkliche und unternehmerische Erfolgsgeschichte, die seit 1846 in der Region aufrechterhalten wird und bei MeBO wiederentdeckt werden kann.

Insbesondere das für das Brauen dieser Biersorten verwendete Wasser spielt eine wichtige Rolle für die Identität des Gebiets von Biella. Es ist das wesentliche Element der Landschaft und mit seiner Reinheit und Leichtigkeit - es gilt als das leichteste Wasser Italiens - unentbehrlich für die Qualität der Textil-, Agrar- und Lebensmittelprodukte aus dem Gebiet von Biella. Zu den ausgezeichneten Marken gehört auch **Lauretana**, eine historische, international bekannte Mineralwassermarke, die ihren Sitz

in der Nähe der Wallfahrtskirche der Madonna von Loreto hat, von der auch ihr Name stammt.

Erwähnenswert ist auch der **Ratafià** di Andorno, ein süßer Likör, der aus der Mazeration von Wildkirschen hergestellt wird. Sein 500 Jahre altes Rezept wird auch in der Abhandlung über die Kochkunst von Giovanni Vialardi (1854) erwähnt, der aus Salussola stammte. Er ist die berühmteste Persönlichkeit der regionalen Gastronomie und war der Assistent des Küchenchefs und Konditormeisters von Karl Albert und Vittorio Emanuele II.

Ein Kuriosum: Der Destillateur und Kräuterkundler Antonio Benedetto Carpano (Bioglio 1751, Turin 1815) aus Biella erfand 1786 den **Wermut** und machte aus einer Medizin einen geselligen Aperitif, der sofort im ganzen Piemont in Mode kam.



Antike Köstlichkeiten aus den Bergen.

Zu den Bieren und Weinen aus diesem Gebiet passen die Käsesorten und Wurstwaren, die uns von Biella in Richtung Norden in das Sesiatal führen.

Als erstes möchten wir den **Toma Biellese** erwähnen, der entweder aus Vollmilch oder aus teilentrahmter Milch hergestellt wird. Die letztere wird Toma magra genannt und ist typisch für das Elvo- und das Oropa-Tal. Zu den Käsesorten gehört der **Maccagno**, der seinen Namen von einer Alm in fast 2.200 m Höhe im Sesiatal hat, die aber seit Jahrhunderten von den Almbewohnern von Biella genutzt wird.

Unter den Wurstwaren bewahrt die **Paletta di Coggiola** (oder Biellese), die zu den Presidi Slow Food gehört, das Erbe und die Tradition der Zerlegungs-, Verarbeitungs- und Konservierungstechniken, die seit Generationen vom Vater auf den Sohn weitergegeben werden. Sie zeichnen sich durch eine großzügige Pfefferschicht aus, mit der sie vor der Einfüllung in den Darm aromatisiert werden. Serviert wird sie warm mit Polenta und Zwiebelkompott oder Apfelmustarda oder auch kalt wie ein schmackhafter und echter Kochschinken.

Besonders und sehr charakteristisch ist hingegen der **Riso in cagnone** biellese: Es ist ein typisches Wintergericht aus den Bergen von Biella, das traditionell mit Reis, Käse und Butter zubereitet wird. Ein weiteres typisches Gericht von Biella und dem Sesiatal

ist die Polenta. Insbesondere die **Polenta „concia“** ist eine jener Zubereitungen, die von der Verschmelzung zwischen Produkten der Almen und denen der Ebene zeugt. Das ursprünglich aus dem Valle d'Oropa stammende Gericht verbreitete sich später auch in der Hochebene. Es handelt sich dabei um eine flüssige Maiscreme, die lange im Kupfertopf gekocht und mit etwas reifem Käse und reichlich Bauernbutter gewürzt wird.

Es gibt viele Almprodukte, wie die **Wurst- und Käsesorten aus dem Sesiatal**, die sich hervorragend für die Zubereitung schmackhafter Wintergerichte wie Polenta concia und Capunèt (Röllchen aus Endivienblättern oder Wirsing Kohl, gefüllt mit gehackter Mortadella, Knoblauch, Zwiebeln und in Milch eingeweichtem Brot) eignen.

In der reinen Luft des „grünsten Tals Italiens“ entsteht der **Toma Valsesiana**, ein typischer Hartkäse, von dem es mehrere frische oder auch gereifte Sorten gibt. Unter den Wurstwaren sind die Straccetti und die **Mocetta**, eine Gamskeule, die wie Rohschinken verarbeitet und in sehr dünnen Scheiben serviert wird, erwähnenswert.

Für eine schnelle und schmackhafte Mahlzeit bei Spaziergängen und Wanderungen sind die **Miacce** ein Muss: Diese sehr dünnen, knusprigen und naturreinen einfachen Waffeln können süß oder herzhaft mit Honig, Gorgonzola, Marmelade, Speck und natürlich mit der typischen Toma Valsesiana genossen werden.



Almkäse



Typische Wurstwaren und Käsesorten



Aromen und Farben der Berge



Aperitif in einer Berghütte



Spitzenprodukte aus dem Sesiatal



Tome biellese

